

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



40 die im Vordergrund sichtbare Notbrücke, indes sich die breitere Hilfsbrücke im Hintergrund noch im Bau befindet. Doch auch sie wurde binnen 24 Stunden bewältigt, ein herrlicher Beweis für die geradezu übermenschliche Leistungsfähigkeit unserer Truppen.

#### 41 VERIRRTE GRANATE.

Unsere Kavallerie hatte, dem weichenden Gegner hart auf den Fersen, nördlich Sanok den Fluß bereits überschritten. In gemächlicherem Tempo folgte ihr der Train. Weit und breit war kein Feind zu sehen, wie reingefegt schien das Land von der verhaßten Invasion: ein Frühlingssturm, in des Wortes zwiefachem Sinn, war darüber hingebraust und hatte den russischen Winter davongejagt. Friedliche Arbeiterkolonnen ergriffen jetzt von dem Boden Besitz, auf dem vor kurzem noch die Wut mörderischer Kämpfe getobt, gruben und schaufelten und hackten, um die zerklüfteten und von Schlamm überfluteten Straßen wieder wegsam zu machen. Es ist Mai. Alles Grauen, dessen Zeugen sie gewesen, konnte der Erde die Lust an neuem Blühen nicht nehmen. Die Bäume stehen in ihrer vollen grünen Pracht, die gefrorene Ackerscholle zerfällt zur Krume, das bißchen Schneerest in den tieferen Mulden liegt da wie in der Eile vergessen vom flüchtenden Winter. Friede ruht über der Landschaft, friedliche Arbeit wird verrichtet, und das sorglos dahintratternde Trainfuhrwerk gibt den sichersten Beweis, daß der Krieg hier schon vorbei und weitergezogen ist. Aber ein paar Tropfen seines höllischen Segens, der jenseits des Sanflusses noch in Wolkenbrüchen niedergeht, spritzen dann und wann noch herüber. Unser Bild ist in der Gegend von Niedzybradzie aufgenommen, gerade im Augenblick, da eine verirrte russische Granate daher kam und eine Fontaine von Erde, Rauch und Steinen aufsprudeln machte. Die weiße Wolke im Hintergrunde des Bildes rührt von dieser Explosion her. Unsere braven Trainsoldaten und die Arbeitermannschaft sind der Erscheinung, die auf den, der sie zum erstenmal sieht, wie ein elementares Ereignis wirkt, schon so gewöhnt, daß sie ihr kaum noch Beachtung schenken. Die photographische Kamera, die vor ihnen aufgepflanzt ist, interessiert sie mehr als das satanische Ding, das hinter ihrem Rücken die Erde aufriß und haushoch in die Luft stäubte.

#### 42/44 GEFANGENER RUSSENGENERAL.

Im Wirrwar und Chaos des Gefechtes ereignet es sich unaufhörlich, daß von der einen ebenso wie von der anderen Seite Gefangene gemacht werden. Eine Umzingelung — man sieht sich von Kameraden abgeschnitten — ein rascher Blick zeigt die Unmöglichkeit des Entwischens, die Überzahl des Gegners schließt jede Gewaltmaßregel aus — ein kurzer Moment hilflosen Trotzes, ein Augenblick der Resignation — nochmals ein Aufbäumen aller Freiheitsgelüste — drohende Gewehrläufe von allen Seiten zeigen die Nutzlosigkeit jeder